

Neue Universität
Heidelberg

Spendenkampagne erbringt zwei Drittel der Sanierungskosten

Ein Beispiel von vielen: Die Neue Aula ist der größte universitäre Veranstaltungssaal in der Altstadt von Heidelberg. Durch die Sanierung ist sie wieder für Kongresse, Konzerte und Feste geeignet. Ermöglicht hat dies das Ehepaar Heidemarie und Curt Engelhorn. Insgesamt acht Millionen Euro der Sanierungsmittel der Neuen Universität kommen von Stiftungen und Bürgern.

aufgebracht. So wurde unter anderem eine Spendenkampagne in den USA gestartet. Ursprünglich war die Universität von Sanierungskosten in Höhe von rund acht Millionen Euro ausgegangen. Neben zusätzlichen Sanierungs- und Renovierungsarbeiten, die im Zuge des bereits laufenden Umbaus erforderlich geworden sind, ließ die Universität auch die seit Jahrzehnten nicht mehr bespielbare Orgel in der „Neuen Aula“ instand setzen.

Die Neue Universität wurde 1930/31 mit amerikanischen Spendengeldern erbaut. Initiator war der amerikanische Botschafter in Berlin, Jacob Gould Schurman.

Amerikanische Stiftung gehört zu den Unterstützern

Ein erstes sichtbares Zeichen der Sanierungsarbeiten war die Modernisierung des Hörsaals 13. Möglich wurde die Renovierung durch eine Spende der Manfred Lautenschläger Stiftung, die dafür 1,2 Millionen Euro aufgebracht hat.

Zu den Unterstützern gehört auch die Max Kade Foundation in New York (USA). Sie gab der Universität Heidelberg für die Sanierung der Neuen Universität eine Zuwendung in Höhe von 600 000 US-Dollar. Die Summe wurde für die Modernisierung des Foyers im Hörsaalgebäude eingesetzt. Mithilfe dieser Förderung der amerikanischen Stif-

fung wird das Foyer nach den Umbauarbeiten nicht mehr nur als Durchgang zur Neuen Aula und den Hörsälen genutzt, sondern auch zu einem Veranstaltungsort zum Beispiel für Konzerte, Seminare oder Vorträge. Es soll zugleich als Kommunikationszentrum für Studierende und Wissenschaftler dienen.

Max Kade, 1882 in Steinbach bei Schwäbisch Hall geboren, emigrierte 1904 nach Nordamerika. Seine Frau Annette und er unterstützten bereits in den 1920er-Jahren soziale und künstlerische Aktivitäten. 1944 gründeten sie die Max Kade Foundation in New York. Ein Hauptziel der Stiftung ist die Förderung der kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und den USA. Max Kade erhielt am 30. Mai 1963 die Ehrensenatorenwürde der Universität Heidelberg.

Auch der frühere Bundeskanzler und Alumnus der Universität Heidelberg, Helmut Kohl, stiftete

700 000 Euro zum Universitätsjubiläum: „Es ist eine Freude, dieses alte Haus mit seinem ursprünglichen Gesicht gewahrt und zugleich mit neuer Kraft ausgestattet zu sehen. Das sage ich nicht zuletzt als Schirmherr der Kampagne „Dem Lebendigen Geist. Neue Universität 2011+“. Die Schirmherrschaft hatte ich 2009 zu Beginn der Kampagne aus alter Verbundenheit zu meiner Alma Mater sehr gerne übernommen“, sagt Kohl.

Mäzenatentum von Privatpersonen ermöglicht Aulasanierung

Universitätsrektor Bernhard Eitel nennt auch, neben zahlreichen kleineren Spenden von Bürgern, das „beispielgebende Mäzenatentum“ des Ehepaars Heidemarie und Curt Engelhorn. Sie haben die Mittel gegeben, mit denen die Aula der Neuen Universität restauriert und modernisiert werden konnte. (sta)



Der Umbau des Foyers wurde von einer amerikanischen Stiftung unterstützt. Nun dient der Raum als Kommunikations- und Veranstaltungsbereich. FOTOS: ATELIER ALTENKIRCH

Universität Heidelberg wirbt um Unterstützung

„Dem lebendigen Geist. Neue Universität 2011+“ – unter diesem Titel startete die Ruprecht-Karls-Universität im Jahr 2009 eine Spendenkampagne, um Gelder für die Sanierung der Neuen Universität auf dem Universitätsplatz einzuwerben. Damit knüpft die Universität an

die Geschichte dieses Gebäudes an. Denn die Neue Universität wurde Anfang der 1930er-Jahre mithilfe amerikanischer Spendengelder erbaut, die von dem damaligen amerikanischen Botschafter in Deutschland, Jacob Gould Schurman, gesammelt wurden.

Die Neue Aula steht nun auch für große Veranstaltungen zur Verfügung

Nach Jahrzehnten erklingt die Orgel im Saal wieder

HEIDELBERG. In der Neuen Aula finden bis zu 650 Personen Platz. Trotz ihrer Größe wurde sie in den vergangenen Jahren fast ausschließlich für den Lehrbetrieb genutzt: Die Ausstattung war veraltet. Durch die Unterstützung des Ehepaars Heidemarie und Curt Engelhorn ist die Neue Aula nun saniert. Die Lüftung und die Beleuchtung des Saals wurden erneuert. Auch eine zeitgemäße Medieneinrichtung ist nun eingebaut.

Darüber hinaus kann nun die über Jahrzehnte hinweg nicht genutzte und nach ihrem Erbauer benannte Weigle-Orgel in der Neuen Aula durch die grundlegende Er-

neuerung wieder bespielt werden. Dabei wurde nach Angaben der Universität Heidelberg das breite Ton- und Klangspektrum des Instruments deutlich erweitert, eine moderne Computersteuerung erlaube „fast grenzenlose Möglichkeiten für kompositorische Kreativität“. Die Orgel hat nun auf der Sängerempore über dem Podium einen neuen Platz.

Mit seinen 4120 Pfeifen, die in 66 Registern aufgeteilt sind, erzeugt das Instrument ein facettenreiches Klangspektrum, wie es kaum eine andere Saalorgel im süddeutschen Raum vermöge, erläutert der Orgelsachverständige Martin Kares. (sta)



Die Neue Aula übernimmt wieder repräsentative Funktionen.

Hörsäle, Foyer und Innenhof sind umgebaut und modernisiert

Farbige Elemente beleben die Räume / Kommunikationsorte sind entstanden

HEIDELBERG. Als zweitgrößter Vorlesungssaal in der Altstadt von Heidelberg ist der Hörsaal 13 mit seinen rund 420 Sitzplätzen nach Angaben der Universität stark nachgefragt. Er dient vorwiegend der Lehre, wird darüber hinaus aber auch für Kongresse, Podiumsdiskussionen und als Vortrags- und Kinosaal genutzt.

Auffälligstes Element nach der Sanierung sind die bunten Längslamellen aus lackiertem Metall an Decke und Rückwand des Raumes. Einen Kontrast hierzu bildet das vollständig erhaltene und aufwendig aufgearbeitete Holzgestühl aus den 1930er-Jahren. Neue, beziehungs-

weise überarbeitete technische Elemente sind die Lüftungsanlage, im Boden eingelegte Induktionsschleifen, die die Leistung von Hörgeräten verstärken, eine Leinwand für Doppelprojektionen sowie Kameraanschlüsse für Bild- und Tonübertragungen in andere Hörsäle.

Es gab noch weitere Baustellen in der Neuen Universität: Saniert und neu ausgestattet wurden mithilfe von Sponsorengeldern auch die Hörsäle 10, 12 und 14.

Das Foyer der Neuen Universität Heidelberg war bisher eher ein Durchgangsraum zwischen Neuer Aula und den Hörsälen. Die Planer gestalteten es im Rahmen der Sa-

nerung zusammen mit dem Innenhof zu einem Kommunikationsort und zu einem Veranstaltungsbereich um, der auch für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

Realisiert wurden unter anderem eine Teilüberdachung und elektrische Anschlüsse im Innenhof, ein Internet-Tresen, eine Cateringstation und ein flexibles Aufhängesystem für Ausstellungen im Foyer.

Zudem öffneten die Architekten die Fassade zwischen Foyer und Innenhof und ließen sie dann großflächig verglasten. Eine engere Verbindung zwischen dem Innen- und dem Außenraum soll damit erreicht werden. (sta)

Die Kelten

2009, 96 S., 164 Abb., 21 x 28 cm, kart. 8,-€

Konzeption · Planung · Bauleitung
Medientechnik und Beleuchtung

CUT GmbH Ingenieurbüro für Licht, Medien, Design · Goethestr. 8 · 69115 Heidelberg
Fon 06221 9825 0 · Fax 9825 15 · info@cut-gruppe.de · www.cut-gruppe.de

AUSBAU HEPPT

Heppt Aubau GmbH MEISTERBETRIEB

- Gipskartontrennwände
- Gipskartondecken
- Brandschutz
- Vorsatzschalen
- Metalldecken
- Wärmeschutz
- Verkleidungen
- Mineralfaserdecken
- Schallschutz

Biebelrieder Straße 42 · 97288 Theilheim www.heppt-gmbh.de
Tel.: 09303/2161 · Fax: 09303/990161 e-mail: info@heppt-gmbh.de

BERATUNG PLANUNG PROJEKTIERUNG BAULEITUNG

Mitglied der Ingenieurkammer Baden-Württemberg

Dipl.-Ing. (FH) Armin Gehrig
INGENIEURBÜRO FÜR ELEKTROTECHNIK

Hirtweg 1 74855 Haßmersheim-Hochhausen www.ib-gehrig.de
Tel: 06261-91 98 38 Fax: 06261-93 74 42 mail@ib-gehrig.de

Ihre unabhängigen Energiesparprofis.

„Energieeffizienz im Fokus der Ingenieurleistungen! Ganzheitliche Energiekonzepte und technische Planung für Gebäude aller Art!“

KOFLER ENERGIES INGENIEURGESELLSCHAFT FRANKFURT A.M. - HEIDELBERG MBH
Eichendorff-Forum, Turm, Sickingenstr. 39 69126 Heidelberg

Tel.: +49. 6221. 18 77 200 Fax: +49. 6221. 18 77 299 hd@koflerenergies.com www.koflerenergies.com

Sanitär Kleissner seit 1970

Gas – Wasser – Entwässerung
Rohrleitungsbau – Feuerlöschanlagen
Bauspenglerei – Gasheizungen
Gesundheitstechnische Anlagen

Bruchsaler Straße 123 a · 68219 Mannheim
Tel. 06 21 - 71 88 03-0 Fax 06 21 - 71 88 03-10
eMail: info@sanitaer-kleissner.de